

EUROPEAN ENERGY AWARD



Stadt Wuppertal

eea-Bericht zum 1. internen Audit 2023

Stand: 12.2023

Bearbeitung durch:

Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
Martin-Kremmer-Str. 12
45327 Essen
Telefon: +49 [0]201 24 564-0

Auftraggeber:

Stadt Wuppertal
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
020563 -0
stadtverwaltung@stadt-wuppertal.de

Dieser Bericht darf nur unverkürzt vervielfältigt werden. Eine Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Verfasserin.

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation in der Stadt Wuppertal	1
2	Zusammenfassung der Klimaschutzarbeit der Stadt Wuppertal	2
	Leitbild der Energiepolitik der Stadt Wuppertal	2
3	Der European Energy Award® - Prozess in der Stadt Wuppertal	3
4	Beteiligte im European Energy Award® - Prozess in Wuppertal	4
	Zusammensetzung des Energieteams	4
	Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung	5
5	Energie- und klimapolitischer Status der Stadt Wuppertal	6
	Stand der aktuellen Bewertung	6
	Stärken – Schwächen – Profil	7
	Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld	9
	Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung	9
	Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen	10
	Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung	11
	Handlungsfeld 4 – Mobilität	13
	Handlungsfeld 5 – Interne Organisation	14
	Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation	15
	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen	16
	Der European Energy Award	17
	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 5	Stärken - Schwächen – Profil	7
Abbildung 6	Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld	8
Abbildung 7	Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen	9
Abbildung 8	Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen	10
Abbildung 9	Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen	11
Abbildung 10	Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahme	13
Abbildung 11	Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen	14
Abbildung 12	Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen	15
Abbildung 14	Verteilung der Punkte auf Maßnahmenbereiche	20
Abbildung 15	Zertifizierungsschritte des eea	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Mitglieder des Energieteams	4
Tabelle 2	Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung	5
Tabelle 3	Übersicht des energie- und klimapolitischen Status	6

1 Ausgangssituation in der Stadt Wuppertal

Wuppertal liegt südlich des Ruhrgebiets und östlich der Stadt Düsseldorf im Herzen des Bergischen Landes, im mittleren Süden Nordrhein-Westfalens. Wuppertal ist eine kreisfreie Stadt, die an Solingen und Remscheid sowie die Kreise Mettmann, den Ennepe-Ruhr-Kreis und den Oberbergischen Kreis grenzt. Sie gehört zum Regierungsbezirk Düsseldorf und wird auf 33,9 km von Ost nach West durch das Tal der Wupper durchzogen.

Es handelt sich um eine Großstadt mit Funktionen eines Oberzentrums, da in der Stadt neben allgemeinbildenden Schulen, Krankenhäusern und Gerichten auch international renommierte Theater, eine Universität und das Forschungszentrum Wuppertal Institut angesiedelt sind. Höchste Erhebung ist Lichtscheid mit 350m ü.NN, die niedrigste Stelle liegt auf 101 m ü. NN bei Müngsten. (Quelle: Wikipedia, Wuppertal, Abruf: 24.01.2024). Aufgrund ihrer Lage in der sogenannten „Wuppertaler Senke“ gilt sie als die Stadt mit den meisten öffentlichen Treppen Deutschlands.

Mit 168,39 km² ist Wuppertal die siebzehntgrößte Stadt Deutschlands, ca. 50 Prozent der Fläche bestehen aus Siedlungs- und Verkehrsflächen. Die 358.876 Einwohner (Hauptwohnsitz; Quelle: IT.NRW Kommunalprofil Stadt Wuppertal, Stand 31.12.2022) verteilen sich auf zehn Stadtbezirke mit insgesamt 69 Quartieren. Mit 68.000 Einwohnern ist Elberfeld der größte Stadtbezirk, die wenigsten Menschen leben in Cronenberg mit 21.000 Einwohnern (Quelle: Stadt Wuppertal, Stand 30.09.23). Die Einwohnerzahl ist nach einem Einbruch bis 2011 in den letzten Jahren wieder etwas gestiegen, liegt aber weiterhin deutlich unter dem Niveau von 1991 (Quelle: IT.NRW Kommunalprofil Stadt Wuppertal, Stand 17.11.2023). Sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren am Arbeitsort Wuppertal am 30.06.2022 insgesamt 130.962 Personen. Schwerpunkte sind das produzierende Gewerbe, Dienstleistungen und Handel (Quelle: IT.NRW, Kommunalprofil Stadt Wuppertal). Einer der größten Arbeitgeber ist die Bayer AG, dessen Standort in Wuppertal aus vier Werksteilen besteht. An dem Standort arbeiten ca. 3.300 Mitarbeiter*innen (Quelle: Bayer, Abruf 24.01.24). Weitere Arbeitgeber sind unter anderem der weltgrößte Reißverschlusshersteller YKK und der Pharmakonzern Johnson & Johnson. Wuppertal beheimatet 15 Weltmarktführer, nur Hamburg, München, Berlin und Köln können mehr vorweisen. Wirtschaftlich von Bedeutung sind daneben die Tourismus- und Forstwirtschaft. Fast ein Drittel des Stadtgebietes ist von Wald bedeckt. Weitere 19 Prozent sind der Landwirtschaft zuzuordnen.

Verkehrsströme in der Stadt verlaufen meist parallel zum Talverlauf. Wuppertal wird durch die in Ost-West-Richtung verlaufende Bundesautobahn A 46 und die Bundesstraße B7 erschlossen. Die Stadt ist über zwei an Elberfeld geknüpfte Fernverkehrsstrecken mit Düsseldorf und Dortmund verbunden, zusätzlich operieren fünf Regionallinien sowie fünf S-Bahnlinien. Der gesamte ÖPNV ist in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr integriert, die WSW mobil betreibt neben der Schwebebahn ein Stadtbusnetz mit Cityexpress- und Nachtexpresslinien sowie zusätzlichen Schnellbussen. Aufgrund der Topographie und Geographie ist Wuppertal eine Herausforderung für den Alltagsradverkehr. 2019 wurde ein Radverkehrs-Konzept erarbeitet, um vor allem das Potenzial der Nordbahntrasse auszuschöpfen. Durch größere Verbreitung von Pedelecs kann das Wegenetz stärker für Freizeit und Alltagsverkehr genutzt werden. Außerdem ist die Stadt an das Radverkehrsnetz NRW angebunden.

Die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung übernehmen die stadt eigene Wasser und Abwasser Wuppertal (WAW) sowie die WSW Energie & Wasser AG. Grundversorger für Strom und Gas ist ebenfalls die WSW Energie & Wasser AG. Die Stadt ist zu 66,5% an der WSW Energie & Wasser AG beteiligt und zu 99,4% an der WSW GmbH.

2022 wurden 2,6 Prozent des Stromverbrauchs durch Erneuerbare Energien bereitgestellt (Quelle: LANUV.NRW, Stand 31.12.2022). Dabei entfielen 40 GWh/a auf PV-Dachanlagen, 12 GWh/a auf das Klärgas, 9 GWh/a auf die Biomasse und 7 GWh/a auf die Wasserkraft.

2 Zusammenfassung der Klimaschutzarbeit der Stadt Wuppertal

Leitbild der Energiepolitik der Stadt Wuppertal

Wuppertal ist seit 1990 Mitglied im Klimabündnis. Mit dem Klimaschutzkonzept der Stadt Wuppertal wurde ein Beschluss zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 gefasst.

Am 23.11.2021 wurde der Antrag „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung – jetzt! Klimaneutral bis 2035!“ (VO/1242/21/Neuf.) vom Rat der Stadt Wuppertal beschlossen. Der Antrag beinhaltet u.a. eine Solaroffensive für Wuppertal und sieht die Erarbeitung eines Stufenplans zur Ermöglichung einer Klimaneutralität 2035 vor. Der Stufenplan wurde im September 2022 final fertiggestellt. Ein Beschlussvorschlag wurde erarbeitet und im Klimabeirat diskutiert. Eine entsprechende Vorlage wurde im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Nachhaltigkeit am 17.01.2023 ohne Beschluss entgegengenommen.

Die Stadt Wuppertal hat eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Der Bericht aus Dezember 2023 ist online einsehbar, allerdings ist dieser noch nicht vom Rat beschlossen worden. Die Strategie umfasst sechs Handlungsfelder (u.a. nachhaltige Verwaltung, lebenslanges Lernen & Kultur, gute Arbeit & nachhaltiges Wirtschaften etc.), die auch die Ziele der globalen Agenda 2030 beinhalten.

3 Der European Energy Award® - Prozess in der Stadt Wuppertal

Die Stadt Wuppertal hat im August 2021 mit dem European Energy Award wieder ein engmaschiges Controlling der kommunalen Klimaschutzaktivitäten begonnen. Damit soll u.a. die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes innerhalb der vierjährigen Programmlaufzeit des EEA bis zum 31.07.2025 nachverfolgt werden.

Hierbei handelt es sich um die Wiederaufnahme des Prozesses, der bereits von 2004 bis 2011 aktiv von der Stadt genutzt wurde.

Ergänzend dazu nutzt die Stadt Wuppertal die vierjährige Landesförderung für den European Climate Adaptation Award, um auch die Klimaanpassungsaktivitäten der Stadt Wuppertal nachverfolgen und auditieren zu lassen.

Beide Prozesse werden fachlich, organisatorisch und strategisch eng aufeinander abgestimmt, sodass ein effizienter und fachlich ergänzender Prozessablauf gesichert ist. Dies wird unter anderem durch ein gemeinsam erstelltes Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre deutlich.

Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr

Nach der erstmaligen Erstellung der Ist-Analyse und der Erarbeitung des gemeinsamen Arbeitsprogramms ist im Jahr 2023 ein internes Re-Audit zur Aktualisierung des Status quo und der Bewertung erfolgt.

Ausblick

Im Jahr 2024 wird das jährliche interne Re-Audit erneut durchgeführt. Hierbei kommt es gleichzeitig zu einer Fortschreibung des Arbeitsprogramms.

4 Beteiligte im European Energy Award® - Prozess in Wuppertal

Der European Energy Award® ist ein umsetzungsorientiertes Programm, an dem neben Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung auch Bürger*innen, Akteure aus der Politik und Personen aus verschiedensten privatwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben beteiligt sein können.

In der Stadt Wuppertal sind folgende Personen und Institutionen am eea beteiligt:

Zusammensetzung des Energieteams

Funktion	Vorname, Name	Abteilung
Energieteamleitung	Andrea Stamm	307 Ressort Klima und Nachhaltigkeit
	Sophie Clees	307 Ressort Klima und Nachhaltigkeit
	Nadine Kiewert	GMW Energiemanagement
	Hedda Vorwohlt	APH Teamleiterin Immobilien
	Jürgen Altmann	Wirtschaftsförderung Wuppertal - Sonderprojekte
	Rainer Knecht	101 Integrierte Stadtentwicklung und regionale Kooperation
	Elmar Thyen	WSW Stadtwerke Wuppertal
	Martina Kürten	104 Gesamtverkehrsplanung
	Arne Lawrenz	215 Direktor zoologischer Garten Wuppertal
	Daniel Gensch	307 Ressort Klima und Nachhaltigkeit
	Sandra Langenbach	307 Ressort Klima und Nachhaltigkeit
	Jörn Schneiders	307 Ressort Klima und Nachhaltigkeit
	Michael Schad	304 Feuerwehr
	Dana Springer	305 Gesundheitsamt, Abteilungsleiter Infektions- und Umwelthygiene
eea-Beraterin	Sabine Lohoff	Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft

Tabelle 1 Mitglieder des Energieteams

Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung

Art	Firma
Elektrizitätsversorgung Grundversorger	WSW Energie & Wasser AG
Wasserversorgung	Wasser und Abwasser Wuppertal sowie Energie & Wasser AG
Gasversorgung Grundversorger	WSW Energie & Wasser AG
Abwasserbeseitigung	Wupperverband
Verkehrsbetriebe	Verkehrsbetriebe WSW mobil GmbH
Abfallentsorger	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal

Tabelle 2 Zuständigkeiten Ver- und Entsorgung

5 Energie- und klimapolitischer Status der Stadt Wuppertal

Die Bewertung des energie- und klimapolitischen Status erfolgt anhand einer Punkteverteilung auf folgende sechs Handlungsfelder:

- Entwicklungsplanung, Raumordnung
- Kommunale Gebäude, Anlagen
- Versorgung, Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation, Kooperation

Bei Erreichen von mindestens 50 % der möglichen Punkte hat die Stadt Wuppertal die Möglichkeit, sich mit dem European Energy Award® auszeichnen zu lassen. Bei Erreichen einer Punktezahl von mindestens 75 % kann auf Wunsch der Stadt Wuppertal der European Energy Award® Gold verliehen werden.

Stand der aktuellen Bewertung

Die Stadt Wuppertal hat bei der Ist-Analyse im vergangenen Jahr folgende Punktezahl (Stand: nach Audit) erreicht:

Bewertungsschema	Bewertung (Punkte/%)
Anzahl der im Award möglichen Punkte	500
Anzahl der in Wuppertal möglichen Punkte	479
Für die Zertifizierung notwendige Prozente	50%
Anzahl erreichter Punkte	270
Erreichte Prozent	56,4%

Tabelle 3 Übersicht des energie- und klimapolitischen Status

Die Anzahl der möglichen Punkte wurde von der maximalen Punktzahl 500 um 21 Punkte reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen und andere Potenziale zurückzuführen.

Insgesamt werden von der Stadt Wuppertal 270 Punkte und somit 56,4 %, bezogen auf die bereits umgesetzten Maßnahmen, erreicht. Die geplanten Maßnahmen sind dabei nicht berücksichtigt, werden jedoch in der detaillierten Beschreibung der einzelnen Handlungsfelder durchaus mit aufgeführt.

Stärken – Schwächen – Profil

Die Stärken und Schwächen (Abbildung 1) der Stadt Wuppertal und die Verteilung der Punkte je Handlungsfeld (Abbildung 2) zeigen die nachfolgenden Abbildungen.

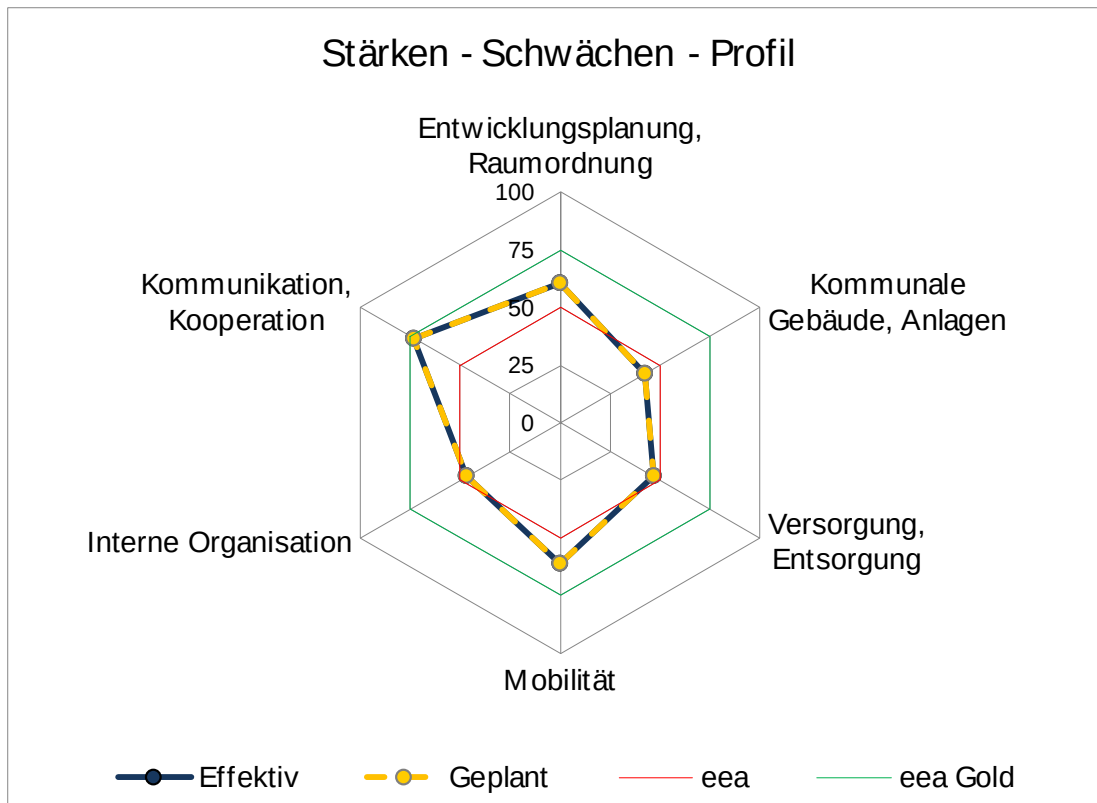


Abbildung 1 Stärken - Schwächen – Profil

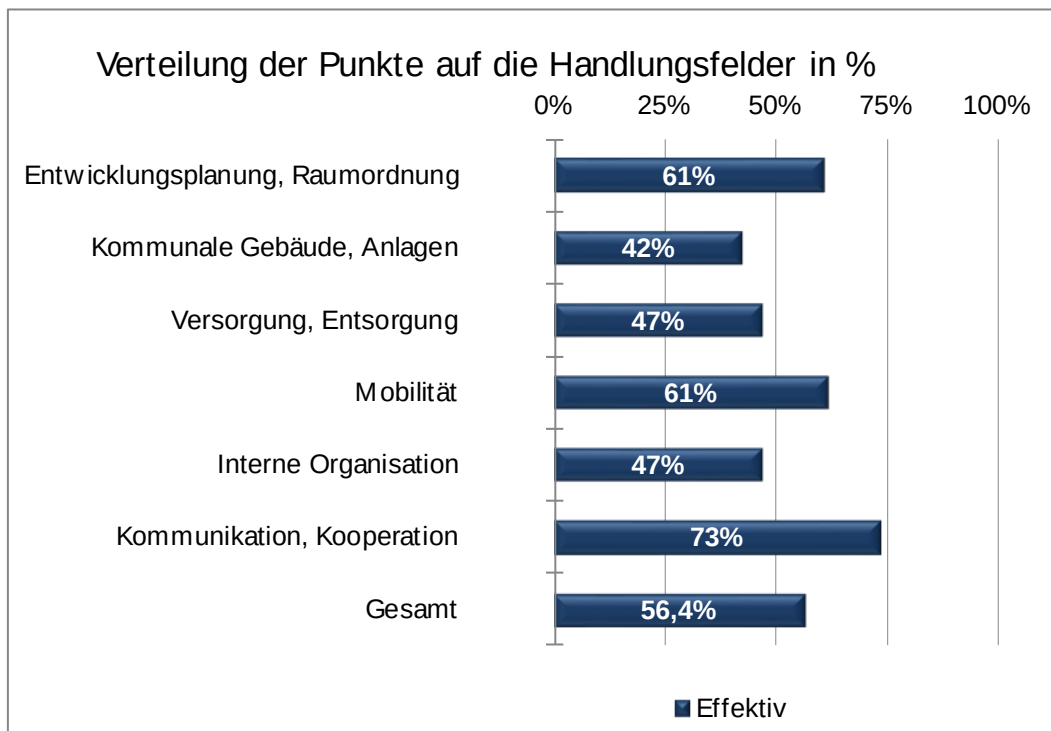


Abbildung 2 Verteilung der erreichten Prozente je Handlungsfeld

Deutlich werden in [Abbildung 1](#) bereits die Stärken im Handlungsfeld Kommunikation und Kooperation mit insgesamt 73 % sowie dem Handlungsfeld Mobilität mit 61 %.

Die größten Potenziale liegen noch in den Handlungsfeldern Interne Organisation sowie Versorgung und Entsorgung.

Die Stärken und Schwächen, wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im folgenden Kapitel ausführlicher beschrieben.

Details der Bewertung nach Bereichen je Handlungsfeld

Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung

Im Handlungsfeld 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung wurden insgesamt 61 % im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

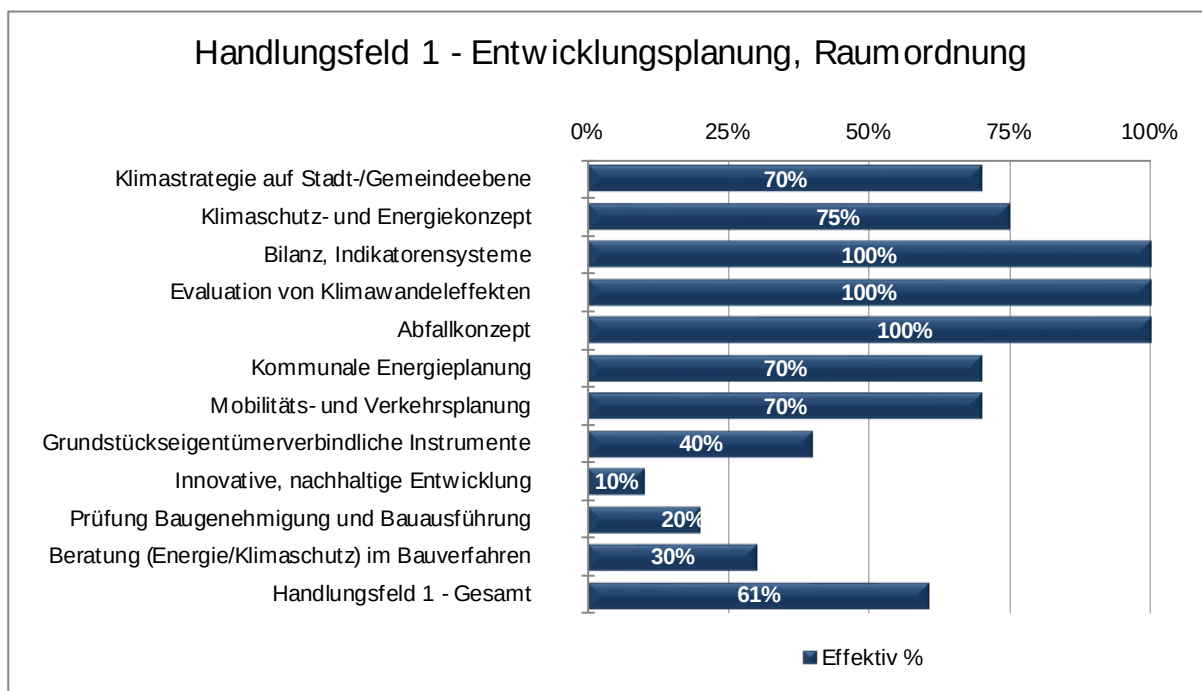


Abbildung 3 Handlungsfeld 1 - Bewertung nach Maßnahmen

Die Strategie zur Klimaneutralität bis 2035 (Stufenplan) wurde im Jahr 2023 nicht beschlossen. Ebenfalls wurde im Dezember 2023 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit sechs Handlungsfeldern fertiggestellt, welche vom Rat beschlossen werden muss. Zusätzlich hat die Stadt eine Steuerungsgruppe für die Nachhaltigkeitsstrategie eingerichtet.

Die Stadt Wuppertal hat im Juni 2020 ein Integriertes Klimaschutzkonzept mit Handlungsschwerpunkt Klimawandelanpassung beschlossen, das von mehreren Klimaschutzmanager*innen umgesetzt wird. Im Konzept wird ein Absenkpfad für die benötigte jährliche Minderung der CO₂-Emissionen beschrieben.

Auf Basis diverser Verbrauchsdaten aus den Jahren 1990 bis 2017 konnte eine gesamtstädtische Endenergie- und THG-Bilanz erstellt werden. Diese wurde 2024 fortgeschrieben.

Gute Bewertungen werden auch bei der Mobilitäts- und Verkehrsplanung und dem Abfallkonzept erreicht. Die Bestandsaufnahme für das Mobilitätskonzept wurde bereits fertiggestellt und veröffentlicht.

Die geplante Erstellung eines kommunalen Wärmeplans würde ebenso weitere Punkte erzielen wie umfassendere Vorgaben und Unterstützung im Bereich Planen und Bauen.

Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen

Im Handlungsfeld 2 – Kommunale Gebäude, Anlagen wurden insgesamt 42 % im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

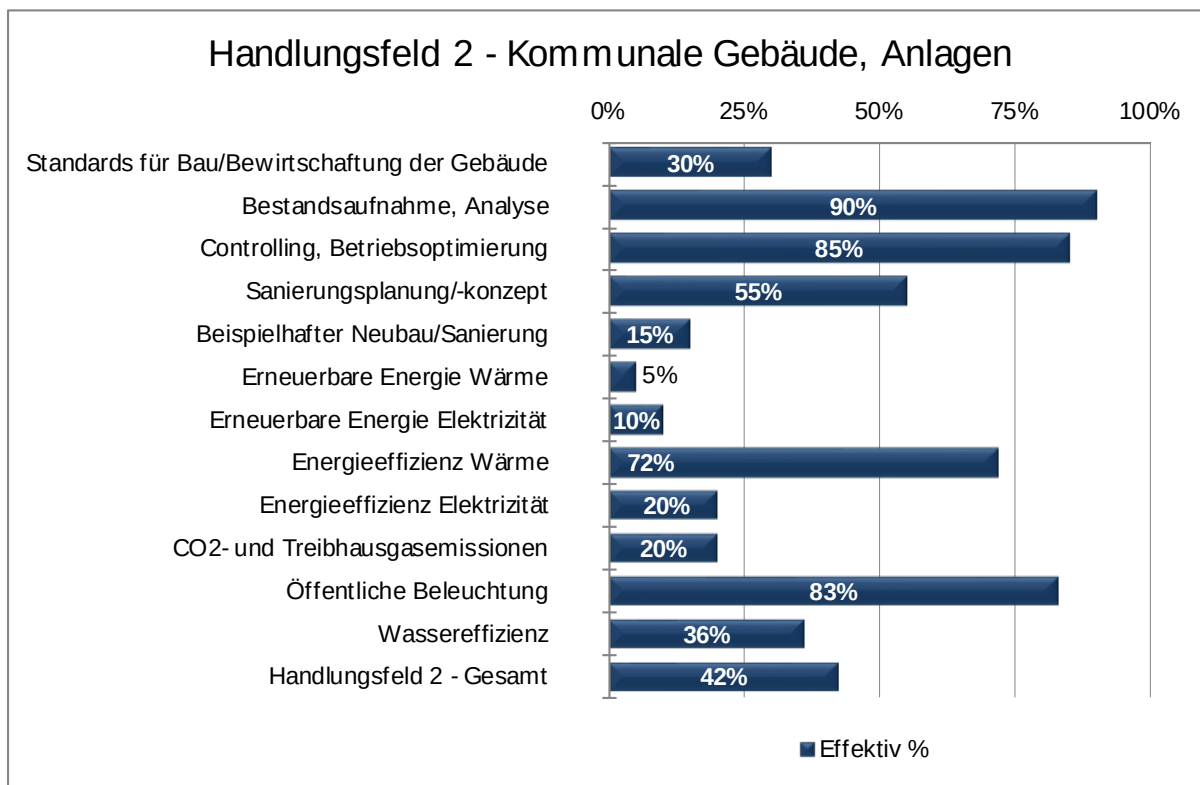


Abbildung 4 Handlungsfeld 2 - Bewertung nach Maßnahmen

Die Stadt Wuppertal erreicht sehr gute Bewertungen für die Bestandsaufnahme und das Controlling.

Die Daten zur öffentlichen Beleuchtung wurden im letzten Jahr ergänzt und zeigen eine Verbrauchsabnahme, sodass in diesem Handlungsfeld eine Effektivität von 83 Prozent erreicht wird.

Vergleichsweise gute Werte werden bei der Bewertung der Energieeffizienzkennzahlen, gerade in Bezug auf Wärme erreicht.

Bei der Sanierungsplanung wird im Zuge des Gebäudeenergiegesetzes ein weiterer Bedarf für die Planung der Heizungstechnikerneuerung gesehen. Auch die Elektrizität aus erneuerbaren Energien ist nach Überprüfung der Zertifizierung des Ökostroms verglichen zum Vorjahr mit nur zehn Prozent sehr niedrig einzustufen. In diesem Bereich sollten perspektivisch durch die Installation eigener Anlagen die Ökostromerzeugungskapazitäten ausgebaut und ein Beitrag zur lokalen Wertschöpfung geleistet werden. Weitere Potenziale liegen im Ausbau der Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung

Im Handlungsfeld 3 – Versorgung, Entsorgung wurden insgesamt 47 % im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

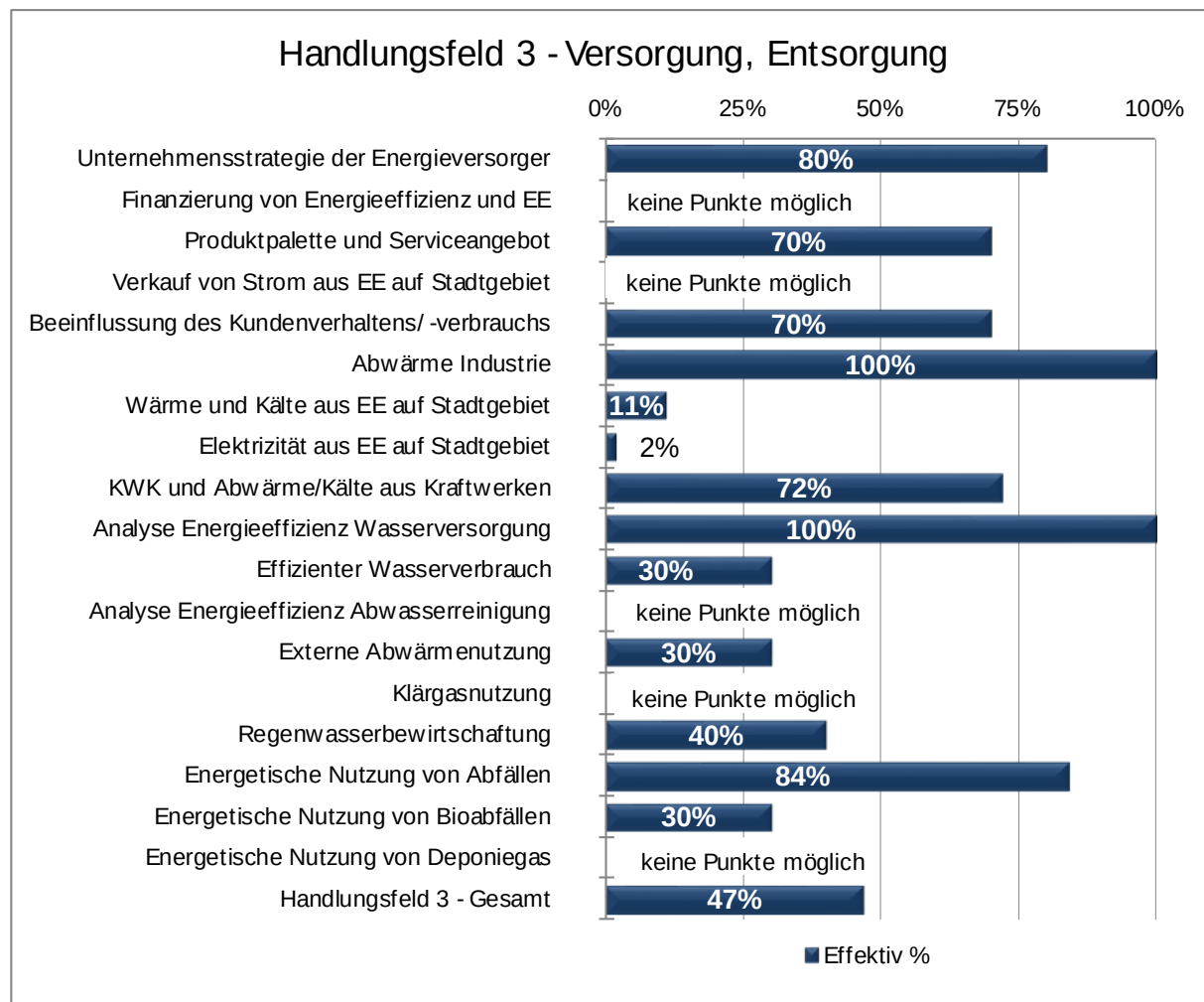


Abbildung 5 Handlungsfeld 3 - Bewertung nach Maßnahmen

Aufgrund einer Beteiligung von unter 25% am Wupperverband wurde das Potenzial der Klärgasnutzung auf 0% reduziert. Ähnlich verhält es sich mit der Energieeffizienz des Abwassers, da die für die Abwasserreinigung zuständigen Klärwerke vom Wupperverband betrieben werden.

Die Ergebnisse im Bereich Energetische Nutzung von Abfällen und der Unternehmensstrategie der Energieversorger sind sehr gut. Eine sehr gute Bewertung wird u. a. bei der Analyse der Energieeffizienz der Wasserversorgung erreicht. Das Potenzial wird zu 100 % genutzt.

Im Bereich der Bereitstellung von nachhaltiger Strom- und Wärmeenergie sollten weitere Anlagen errichtet werden, um das Potenzial besser auszuschöpfen.

Die Nutzung von Abwärme aus KWK und Kraftwerken sowie aus der Industrie wird ebenfalls als gut bewertet. Gleiches gilt für das Engagement der WSW Energie und Wasser. Sowohl Unternehmensstrategie, Produktpalette als auch die Beeinflussung des Kundenverhaltens erreichen sehr gute Werte.

Handlungsfeld 4 – Mobilität

Im Handlungsfeld 4 – Mobilität wurden insgesamt 61 % im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

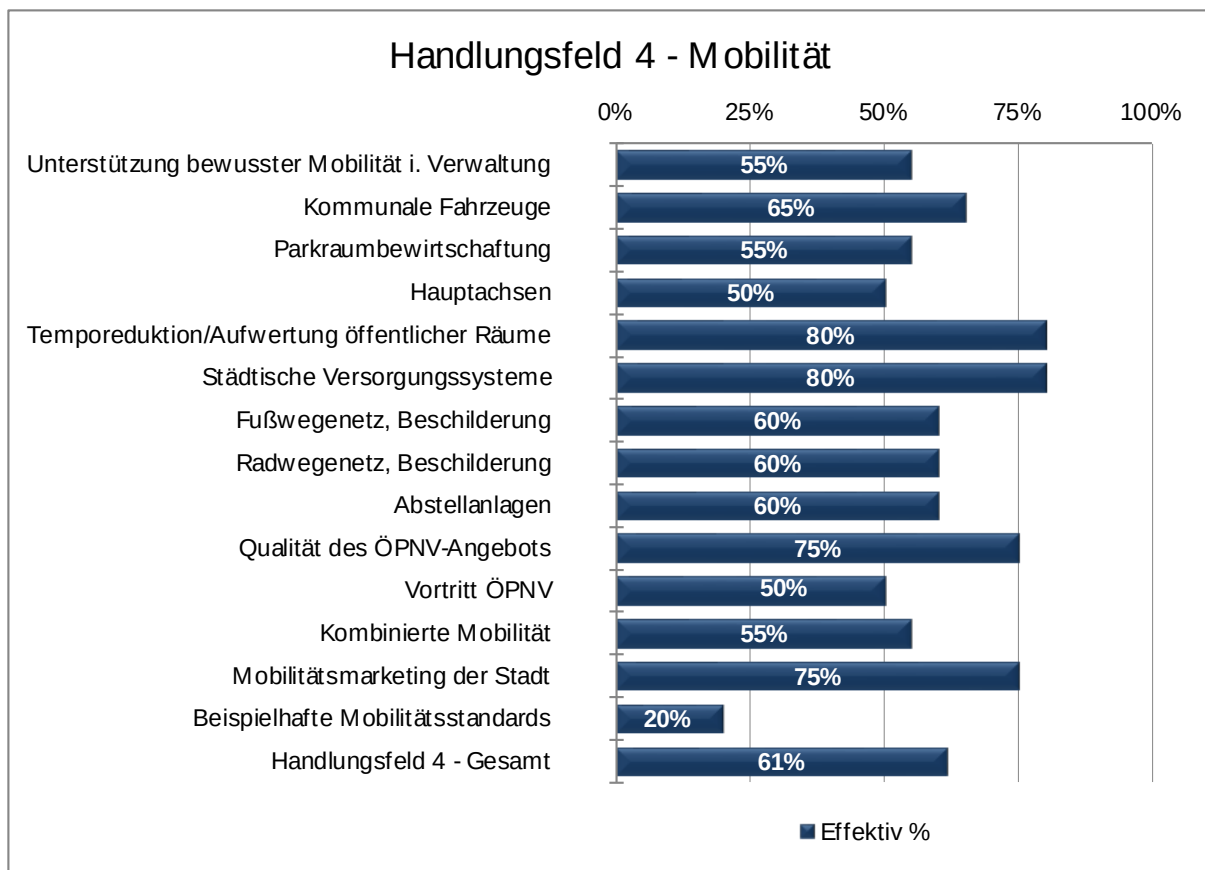


Abbildung 6 Handlungsfeld 4 - Bewertung nach Maßnahme

In diesem Handlungsfeld ist ein hohes Potenzial zur Verbesserung der Zielerreichung zu erkennen. Die Stadt Wuppertal hat diesen Bedarf erkannt und erstellt derzeit ein gesamtstädtisches Mobilitätskonzept. Ziel ist es weitere Verbesserungen im Mobilitätsangebot und der -steuerung zu erzielen, die unter anderem auch zu einer klimagerechteren Mobilität beitragen können und sollten.

Zusätzlich sollte die Stadt den Ausbau von Mobilitätsstationen inklusive Carsharing-Angeboten sowie die Initiierung weiterer Angebote kombinierter Mobilität weiter vorantreiben, um noch mehr Mobilitätsstationen zu errichten.

Die Stadtverwaltung ist durch die Beschaffung nachhaltiger Fahrzeuge bereits vorangegangen. Die Mitarbeiter sind angehalten, Dienstreisen klimaschonend abzuwickeln. Allerdings besteht weiteres Optimierungspotenzial zur Förderung einer klimagerechten Mobilität der Mitarbeiter (u.a. durch eine größere Anzahl von Dienstpedelecs und Fahrradabstellanlagen. Letzteres ist bereits in Planung.)

Handlungsfeld 5 – Interne Organisation

Im Handlungsfeld 5 – Interne Organisation wurden insgesamt 47 % im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

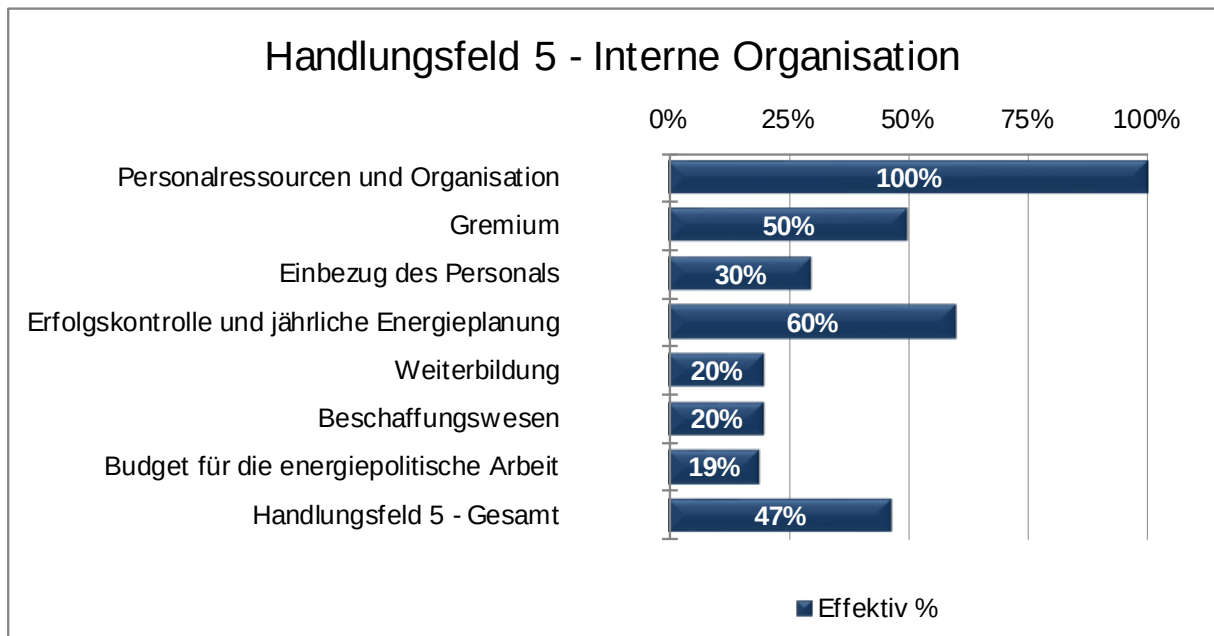


Abbildung 7 Handlungsfeld 5 - Bewertung nach Maßnahmen

Klimaschutzprojekte können nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen in ausreichendem Maße bereitgestellt werden. Es wurden über die Förderung der Nationalen Klimaschutzinitiative fünf Klimaschutzmanagementstellen für einen befristeten Zeitraum von drei Jahren geschaffen. Diese Personalkapazitäten sollten dauerhaft gesichert werden, um ausreichend Personal für die Klimaschutzaktivitäten in Wuppertal vorhalten zu können.

Das Klima-Team ist als Steuerungsgruppe auf Stadtebene etabliert, was sich in der nächsten Bewertung für das Jahr 2024 positiv bemerkbar machen wird. Gleiches gilt für die Erfolgskontrolle und jährliche Energieplanung. Zukünftig wird durch den EEA jährlich zum Fortschritt und zur jährlichen Planung berichtet werden.

Allerdings sollten das Budget für die Umsetzung sowie die Fortbildungsmöglichkeiten und der Einbezug der Mitarbeiter gestärkt und ausgebaut werden. Insofern bestehen noch nicht ideale Bedingungen für den Klimaschutz-Prozess in Wuppertal, was sich in der Bewertung von 47 % niederschlägt.

Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation

Im Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation wurden insgesamt 73 % im Bereich der umgesetzten Maßnahmen erreicht.

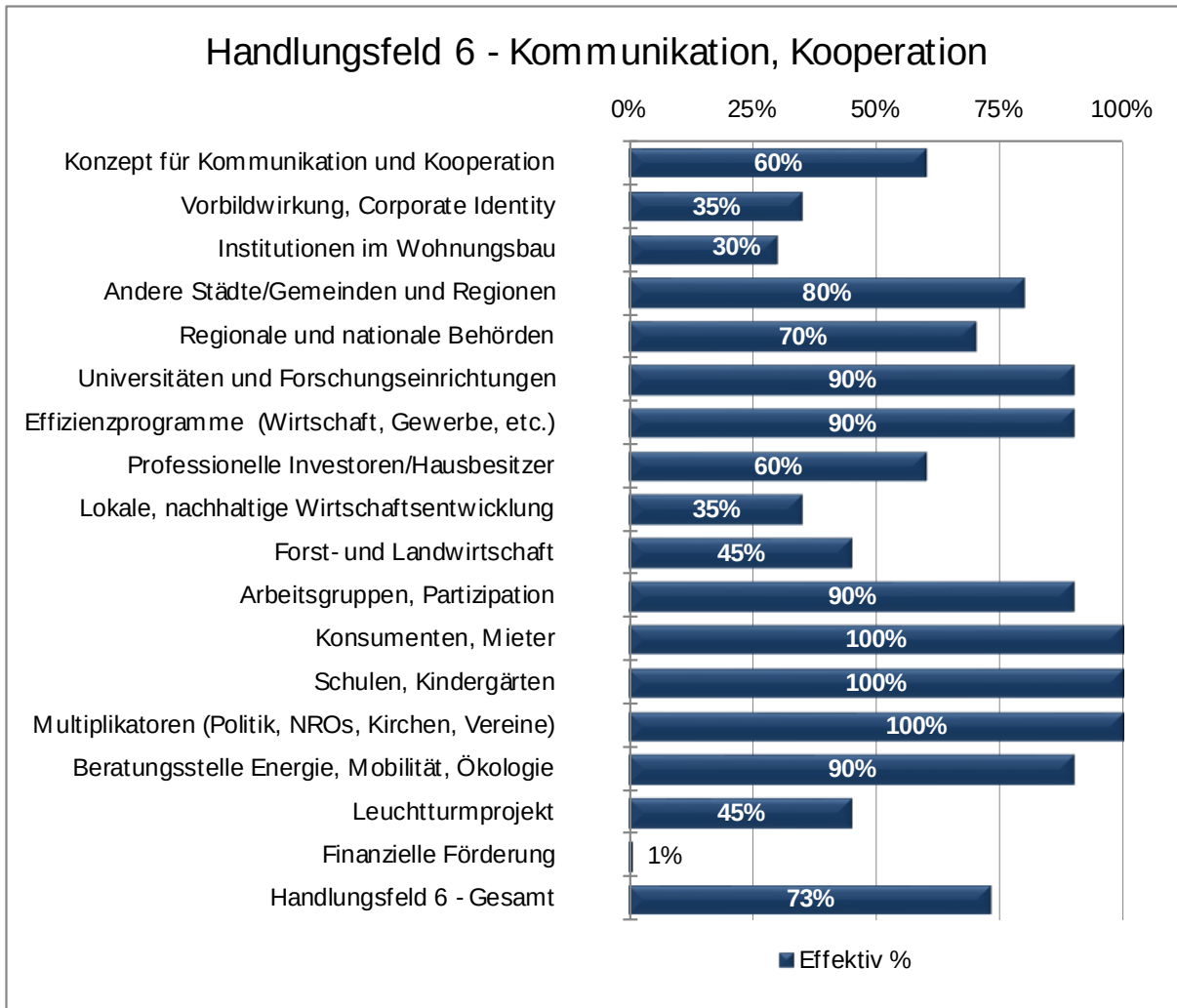


Abbildung 8 Handlungsfeld 6 - Bewertung nach Maßnahmen

Sehr gute Bewertungen werden bei der Kooperation mit Schulen und Multiplikatoren erzielt. Aber auch im Bereich Kooperation mit Universitäten und Forschungseinrichtungen wie dem Wuppertal Institut oder der Bergischen Universität Wuppertal, den Beratungsstellen und Angeboten für Konsumenten und Mieter konnten 100 % der Punkte vergeben werden.

Potenziale können durch finanzielle Förderungen für energetische Maßnahmen, vorbildliche Leuchtturmprojekte, mehr Angebote und Projekte zur lokalen nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung gehoben werden.

Wünschenswert wäre eine Kooperation mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG, an der die Stadt zu 75% beteiligt ist. Hier ließen sich ggf. weitere Projekte entwickeln.

Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen

Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte kann die Stadt Wuppertal weitere Punkte im eea erreichen. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplans wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten und vorhandenen Handlungspotenzialen der Stadt gesetzt.

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Im Rahmen des eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll und spart gleichzeitig langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger*innen ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.

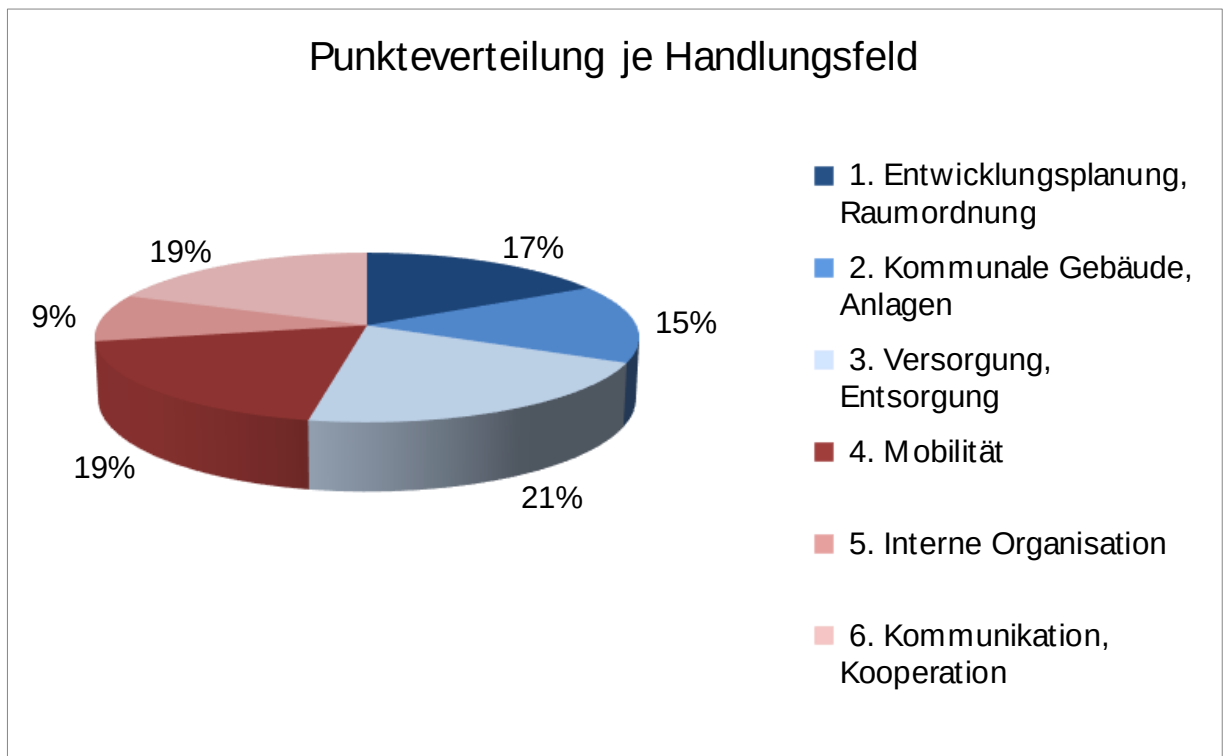


Abbildung 9 Verteilung der Punkte auf Maßnahmenbereiche

Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.

Zertifizierungsschritte des European Energy Award

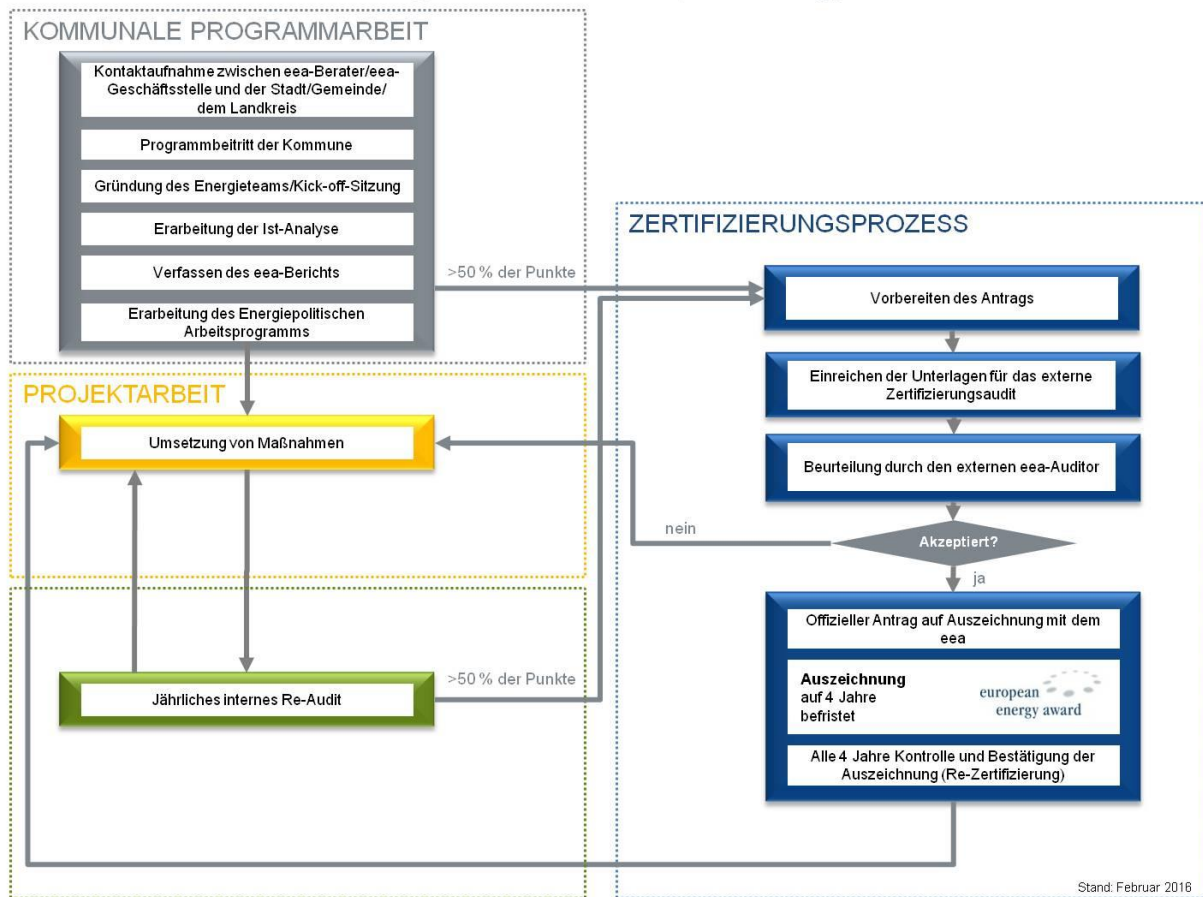


Abbildung 10 Zertifizierungsschritte des eea

Übersicht Zielerreichung

Stadt Wuppertal Zertifizierung: Internes (Re-)Audit 2023 (aktuell)

Exportdatum: 13.12.2023

Exportiert durch: Sabine Lohoff

Import-Key: keptv

Die auszufüllenden Felder sind im Maßnahmenkatalog gelb gekennzeichnet. Die Struktur des Kataloges sowie der Import-Key dürfen NICHT verändert werden!

Maßnahmen	maximal	möglich	effektiv	geplant		
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	84,0	82,0	49,7	60,61%	0,0	0,00%
1.1 Konzepte, Strategie	32,0	32,0	28,7	89,69%	0,0	0,00%
1.2 Kommunale Entwicklungsplanung	20,0	20,0	14,0	70,00%	0,0	0,00%
1.3 Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20,0	18,0	4,2	23,33%	0,0	0,00%
1.4 Baugenehmigung, -kontrolle	12,0	12,0	2,8	23,33%	0,0	0,00%
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	76,0	76,0	32,2	42,34%	0,0	0,00%
2.1 Energie- und Wassermanagement	26,0	26,0	15,6	60,00%	0,0	0,00%
2.2 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40,0	40,0	10,2	25,40%	0,0	0,00%
2.3 Besondere Maßnahmen	10,0	10,0	6,4	64,20%	0,0	0,00%
3 Versorgung, Entsorgung	104,0	90,0	42,1	46,74%	0,0	0,00%
3.1 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10,0	10,0	4,8	48,00%	0,0	0,00%
3.2 Produkte, Tarife, Kundeninformation	18,0	18,0	7,0	38,89%	0,0	0,00%
3.3 Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34,0	33,0	14,4	43,48%	0,0	0,00%
3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung	8,0	8,0	6,6	82,50%	0,0	0,00%
3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung	18,0	5,0	1,4	28,00%	0,0	0,00%
3.6 Energie aus Abfall	16,0	16,0	7,9	49,50%	0,0	0,00%
4 Mobilität	96,0	96,0	59,0	61,46%	0,0	0,00%
4.1 Mobilität in der Verwaltung	8,0	8,0	4,8	60,00%	0,0	0,00%
4.2 Verkehrsberuhigung und Parkieren	28,0	28,0	18,6	66,43%	0,0	0,00%
4.3 Nicht motorisierte Mobilität	26,0	26,0	15,6	60,00%	0,0	0,00%
4.4 Öffentlicher Verkehr	20,0	20,0	12,8	64,00%	0,0	0,00%
4.5 Mobilitätsmarketing	14,0	14,0	7,2	51,43%	0,0	0,00%
5 Interne Organisation	44,0	44,0	20,5	46,64%	0,0	0,00%
5.1 Interne Strukturen	12,0	12,0	10,0	83,33%	0,0	0,00%
5.2 Interne Prozesse	24,0	24,0	9,0	37,50%	0,0	0,00%
5.3 Finanzen	8,0	8,0	1,5	19,00%	0,0	0,00%
6 Kommunikation, Kooperation	96,0	91,0	66,6	73,13%	0,0	0,00%
6.1 Kommunikation	8,0	8,0	3,8	47,50%	0,0	0,00%
6.2 Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16,0	16,0	9,8	61,25%	0,0	0,00%
6.3 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24,0	24,0	15,8	65,83%	0,0	0,00%
6.4 Kommunikation und Kooperation mit Einwohner:innen und lokalen Multiplikatoren	24,0	24,0	23,4	97,50%	0,0	0,00%
6.5 Unterstützung privater Aktivitäten	24,0	19,0	13,8	72,37%	0,0	0,00%
Gesamt	500,0	479,0	270,0	56,37%	0,0	0,00%